

MODULE

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen. Um die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen zur Behandlung traumatisierter Kinder und Jugendlicher zu erwerben, wird die Teilnahme am gesamten Curriculum empfohlen.

TERMINE

Modul 1	21.07. - 23.07.2011
Modul 2	23.09. - 24.09.2011
Modul 3	14.02. - 15.02.2012 (K. H. Brisch)
Modul 4	27.04. - 28.04.2012
Modul 5	12.07. - 14.07.2012 (E. Garbe)
Supervisionstag	16.07.2012
Modul 6	28.09. - 29.09.2012
Supervisionstag	29.10.2012

Zwei weitere Supervisionstage nach Absprache

ZEITEN

1. Modultag: 10 – 18:00h; 2. Modultag: 9 – 18:00h
Supervisionstag: 9 – 18:00h

PREISE

- 2-tägige Module je € 350, 3-tägige Module je € 475 (incl. Verpflegung)
- Supervisionstage je € 130

ARBEITEN IN »PEER-GROUPS«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

SUPERVISION

Es werden begleitende Supervisionstage angeboten. Für eine abschließende Zertifizierung sind u. a. 30 Stunden Fall-Supervision erforderlich.

SUPERVISOREN

L. Besser, A. Korittko, G. Kuznik (Hannover), K. H. Brisch (München), E. Garbe (Hamburg), Prof. A. Kerres (München), Maria Johanna Fath (Augsburg), A. Iff-Kamm (Würzburg), B. Seelmann-Eggebert (Regensburg), Ulrike Held (Stuttgart), G. Wolfrum (München)

DURCHFÜHRUNGORT

TraumaHilfeZentrum München e.V., Horemansstraße 8, 80636 München

SEMINARLEITUNG



Lutz-Ulrich Besser

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; Familientherapie- u. Supervisorenausbildung bei Dr. C. Gammer, Körpertherapie- und Traumatherapieausbildung; Traumatherapeut DeGPT e.V., EMDR-Facilitator und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland; EMDREA-Trainer für EMDR mit Kindern u. Jugendlichen. Vorträge auf internationalen Tagungen; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie u. traumazentrierter Psychotherapie sowie EMDR mit Kindern in Europa.

GASTDOZENTEN



PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

FA f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychiatrie u. Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, analyt. Gruppenpsychotherapie, Traumatherapie u. EMDR. Leitet die Pädiatrische Psychosomatik u. Psychotherapie an der Kinder- und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital. Forschung: Entwicklung u. Bindung incl. Störungen u. Therapie. Viele Publikationen, Organisator internationaler Kongresse.



Elke Garbe

Psychologische Psychotherapeutin, EMDR und PITT-Therapeutin und akkreditiert durch DeGPT, seit mehr als 20 Jahren Arbeit mit traumatisierten Kindern und deren Familien, 15 Jahre Leitung einer Erziehungsberatungsstelle, tätig in eigener Praxis als psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Supervisorin dgsv, Behandlung und Fortbildung im Bereich komplexer Traumatisierungen in der Kindheit

ANMELDUNGEN AN

zptn
- Sekretariat -
Waldstraße 4
D-30916 Isernhagen (Nwb.)

Tel. +49 (0)51 39 - 27 90 90
Fax. +49 (0)51 39 - 27 90 91
info@zptn.de
www.zptn.de

INFORMATIONEN VOR ORT

TraumaHilfeZentrum München e. V.
Frau Martina Krupp
Horemansstraße 8
D-80636 München

Tel. +49 (0)89 - 12 02 79 00
Fax. +49 (0)89 - 12 02 79 01
info@thzm.de
www.thzm.de



Psychotraumatologie Traumatherapie Bindung

mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

für
KINDER- UND JUGENDPSYCHIATER
KINDER- UND JUGENDPSYCHOTHERAPEUTEN
THERAPEUTISCH TÄTIGE BERUFSGRUPPEN

6-teilige
curriculare Fortbildung
des zptn in Kooperation mit
dem Traumahilfezentrum München

LUTZ-ULRICH BESSER

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosom. Medizin, KJP
- Traumalehrtherapeut

ELKE GARBE

- Psychologische Psychotherapeutin
- Traumatherapeutin

PD DR. MED. KARL HEINZ BRISCH

- FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
- Bindungsforscher und Traumatherapeut

MÜNCHEN

Juli 2011 bis September 2012

ZIELE DES CURRICULUMS

Große sowie kleine einmalige oder anhaltende schockierende Lebensereignisse hinterlassen häufig auch schon bei Kindern posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge sehr unterschiedlicher traumatischer Erfahrungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen un- oder falsch behandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und zu unterschiedlichen Verhaltenssymptomen. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte einer bindungsorientierten und traumazentrierten Therapie und Pädagogik in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs-/Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von anschaulichen Präsentationen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte praxisnah von Modul zu Modul aufeinander aufbauend vermittelt.

ADRESSATEN

Das Curriculum richtet sich an »Kinder- und Jugendpsychotherapeuten« sowie »Kinder- und Jugendpsychiater« mit abgeschlossener oder laufender psychotherapeutischer Weiterbildung, sowie an alle Therapeuten-Gruppen, die in Kliniken, Praxen oder Beratungsstellen mit Kindern und Jugendlichen therapeutisch arbeiten.

ZERTIFIZIERUNGEN

TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN: für jedes Modul und das Gesamtcurriculum

ZPTN-ZERTIFIKATE:

A Psychotraumatologie und traumazentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

(für approbierte Psychotherapeuten)

B Psychotraumatologie, Traumabehandlung und Beratung mit Kindern und Jugendlichen

(für alle anderen Berufsgruppen)

FÜR ZERTIFIKATE GILT ALS VORAUSSETZUNG NEBEN DEM BERUFLICHEN STATUS:

- Teilnahme an 30 Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 3 abschließende Fallberichte (3 bis 5 Seiten)
- Video über Traumakonfrontation mit Screentechnik
- 5 Sitzungen/Doppelstd. Selbsterfahrung >Traumakonfrontation<

ZUSÄTZLICHE FORTBILDUNG

In einem zusätzlichen unabhängig buchbaren Fortbildungscurriculum - nur für approbierte KollegInnen (siehe separate Ausschreibung / Flyer) - wird vor allem der Einsatz von »EMDR mit Kindern und Jugendlichen« theoretisch und praktisch vermittelt.

MODUL 1 – 21/22./23.07.2011

EINFÜHRUNG UND GRUNDLAGEN



- Geschichte der Psychotraumatologie
- Allgemeine und spezielle Psychotraumatologie
- Neurophysiologie von Stress- und Trauma-Verarbeitung, Gedächtnisbildung, »Neuroplastizität«
- Bindung und entwicklungspsychologische Aspekte
- Einführung in Diagnostik und Behandlung posttraumatischer Belastungs- und Persönlichkeitsstörungen
- Das vierstufige KReST-Modell der traumazentrierten Psychotherapie
- Traumatherapie: Methodenüberblick

MODUL 2 – 23./24.09.2011

DIAGNOSTIK, STABILISIERUNG UND RESSOURCENMOBILISIERUNG



- Ergänzung der Grundlagen
- Störungssuche und diagnostische Kriterien
- Vom sicheren äußeren Ort zum sicheren Inneren Ort
- Stabilisierung und Ressourceninstallation, Imagination („meditative“ & „dialogische“ Form)
- Ressourcenmobilisierung und Stabilisierungstechniken für Kinder mit kreativen Mitteln (Imaginationsübungen, Malen, Geschichten erzählen, Spielen, Gestalten)
- Distanzierungstechniken: Dissoziationsstopp, Reorientierung, Containment, „Notfallliste/Notfallkoffer“
- Praktikum: Übungen u. Selbsterfahrung in Dreiergruppen

MODUL 3 – 14./15.02.2012

BINDUNG UND TRAUMA IN THEORIE UND PRAXIS MIT PD DR. K. H. BRISCH OFFEN FÜR EXTERNE FACHKRÄFTE



- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- SAFE®-Modell
- B.A.S.E.® – Babywatching, Prävention von Angst und Aggression bei Kindern
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

MODUL 4 – 27./28.04.2012

RESSOURCENENTWICKLUNG, STABILISIERUNG



- Stresscoping und Selbstregulation (Fortsetzung)
- Positive Life-Events als Ressourcen-Technik
- Screen-Technik zur Ressourceninstallation (KReST-Modell)
- Selbsterfahrungs- und Trainingseinheit
- „T.E.G.“: Entwicklung von therapeutischen Trauma-Erzählgeschichten für Kinder und Jugendliche
- Testdiagnostische Instrumente
- Einführung in systemische Aspekte der Traumatherapie (z. B. innerfamiliäre Gewalt, Vernachlässigungen, sexuelle Ausbeutung und Misshandlung, Täter-Opfer- und Familiendynamik)

MODUL 5 – 12./13./14.07.2012

KOMPLEXE TRAUMATISIERUNGEN BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN



- Trauma und Dissoziation (theoretische Modelle)
- Dissoziative Persönlichkeitsveränderungen als komplexe posttraumatische Störungen, Einführung in Diagnostik und Phänomenologie
- Spezifische Behandlungsansätze bei dissoziativen Identitätsstörungen im Kindes- und Jugendalter
- Einführung in die Arbeit auf der „inneren Bühne“ mit dem »inneren Team« bzw. »Ego-State-Therapie«
- Gewalt, sexuelle Ausbeutung, organisierte und rituelle Formen sexueller Misshandlungen
- Videobeispiele

MODUL 6 – 28./29.09.2012

TRAUMABEARBEITUNG, -KONFRONTATION UND -SYNTHESE



- Einführung in Traumakonfrontation und -synthese
- Traumagramme und Therapieplanung
- Einführung in Screen-/Bildschirm-Technik: nach dem KReST-Modell
- Traumabearbeitung durch Traumasynthese und Integration von Bild, Affekt, Körpererinnerung und Kognition
- Maltechniken und spieltherapeutische Traumabearbeitung mit Kindern und Jugendlichen